

Die Leiden des jungen Azzlack

Von Marco Damghani

Urheberrecht und Nutzung

Dieser Stücktext ist urheberrechtlich geschützt. Sämtliche Rechte liegen bei Marco Damghani, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben.

Die Bereitstellung des Textes dient ausschließlich der persönlichen Lektüre und der Prüfung einer möglichen Aufführung. Sie beinhaltet keine Einräumung von Aufführungs-, Bearbeitungs-, Übersetzungs-, Verfilmungs-, Veröffentlichungs- oder sonstigen Nutzungsrechten.

Öffentliche Aufführungen und Lesungen, Bearbeitungen, Übersetzungen sowie jede sonstige Verwertung oder Weitergabe bedürfen – vorbehaltlich gesetzlich erlaubter Nutzungen – der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Urhebers beziehungsweise der zuständigen Rechtevertretung.

Die Nutzung des Textes für Text- und Data-Mining sowie für das Training generativer KI-Systeme wird ausdrücklich vorbehalten

Anfragen zu Aufführungs- und Nutzungsrechten bitte über das Kontaktformular auf marcodamghani.de.

© Marco Damghani, 2026. Alle Rechte vorbehalten.

Für Hrachya, Sabawun, Cemre, Necati, Marian, Süheyla, Aysima, Derya, Demet, Sawis, Nick, Ramon, Armin, Ramin, Afshin, Bahareh, Nelisa, Kian, Saloomeh, Shahrzad, Bijan, Justice, Meral, Stanislav, Mabel, Evgenij, Maryam, Mehmet, Fatima, Mariann, Passar, Yanina, Miriam, Yavuz, Aram, Farshad und Eidin

und für Ferhat, Mercedes, Gökhan, Sedat, Hamza, Kalojan, Vili, Said und Fatih

Prolog

Sprachnachricht des Vaters:

Hallo mein Lieber, hier ist dein Papa,

ich wollte dir ganz viel Glück wünschen gleich für dein Casting und dir auch sagen, dass ich doch an dich glaube.

Azizam, nochmal bezüglich unseres Gespräch von gestern. Ich kann nicht ganz verstehen, warum du denn glaubst, dass ich mich nicht für deinen Job interessiere. Alles, was ich gestern sagen wollte, ist, dass wenn du Medizin studiert hättest, würdest du jetzt nicht mich fragen, ob ich dir helfen kann mit deine Miete. Schauspieler. Du weißt ja selber- du hast ja auch gesehen, dass ich gerne Filme gucke oder nicht? aber diese deutschen Sachen, immer diese Scheiß Krimis und so... Und ist egal, welche Sender man nimmt, läuft immer nur Krimi Krimi Krimi. Also aber natürlich interessiere ich mich für dich aber die Frage ist doch, warum gehst du denn nicht noch arbeiten? Du musst doch nur ein bisschen Text vor einer Kamera ablesen und dann kannst du doch danach vielleicht noch nebenbei studieren oder nicht? Das ist ja hart, ich weiß, aber guck mal wie wir damals dafür gearbeitet haben, damit du jetzt studieren könntest.

Aber ist ja auch egal. Mein Lieber, ich liebe dich, viel Glück für heute.

A betritt einen dunklen, leicht bedrohlichen Raum, in dem er sich nicht orientieren kann. Nebel. Am in einiger Entfernung sitzen vier Menschen, die A und wir aber wegen starken Hinterlichts nur in der Silhouette sehen. Sie schauen A an. Dieser erkennt ein kleines Podest in der Mitte des Raumes, vermutet, dass er sich wohl daraufstellen soll und tut es, unbeholfen. Plötzlich kriegt er einen starken Spot ins Gesicht geschienen.

A schreit kurz vor Schmerz auf, überspielt diesen dann aber und stellt sich aufrecht hin:

Vorstellung

Hallo. Ich stelle mich erstmal vor.

Geht einen Schritt vor

Haha, erstmal ein Scheißwitz, um das Niveau zu etablieren, dachte ich mir. Vorstellen. Vor-Stellen, verstehen Sie?

Egal. Mein Name ist A-

Ähm. Ich bin 29 Jahre alt und bewerbe mich auf die Rolle des

Er sucht nach Namen, deutet Namen an

Muhammad/Fa-/Jur-/Alej-/Sai-/Ash-/La-/Ad-/Pr-/Ta-

Eine Hand aus der Jury unterbricht und bedeutet ihm, sich in verschiedenen Positionen zu präsentieren. Er versteht die Anweisungen nicht ganz, befolgt sie aber energisch.

Naja, *ehm*. Ich komme jedenfalls nach Hamburg. Ich bin in Teheran geboren und dann nach Deutschland gekommen -

Zum Publikum

Also... ich sage das eigentlich nur so, weil's dann wie ne Flüchtlingsgeschichte klingt mich und mich *exotischer* macht- in Wahrheit haben meine Eltern sich in Deutschland kennengelernt und sind nur kurz zurück in den Iran geflogen, weil mein Vater wollte, dass ich im Kreise meiner Großeltern zur Welt komme. Zumindest sagt er, dass er das wollte - ich glaube, er hatte Angst vor seiner Mutter. Kein Wunder, sie sieht aus wie ein persischer Gollum mit weniger Haaren.

Außerdem fragt eh nie jemand nach. Wahrscheinlich aus Angst, ich komme jetzt mit der nächsten Horrorflüchtlingsstory um die Ecke.

Sprache

Zur Jury

... nach Deutschland gekommen und hier zur Schule gegangen und Abitur gemacht. Naja, ich spreche Deutsch, Englisch, un peu de francais und halt Persisch und ich würde mich sehr freuen, wenn es mit dem Projekt klappen würde.

zum Publikum

Kennst du das, dass wenn ein Kind von seinen Eltern in Französisch oder Englisch unterrichtet wird, ganz stolz darüber gelabert wird, dass der kleine Tjorven ja bilingual aufwächst? Bei Türkisch oder Persisch hört man diesen lobenden Ton irgendwie nicht so oft.

Er schnipst, in der Mitte des Raumes erscheint ein weiteres, größeres Podest mit Perserteppichen, einer Shisha und mehreren gemütlichen Kissen. Er schlendert in Richtung Podest, legt sich dort auf den Boden.

Dabei wachsen viele von uns Kanack:innen sogar dreisprachig auf! Deutsch, die Sprache unserer Eltern, und dann noch *das* Deutsch, das wir mit unseren Eltern sprechen. Ein ‚Deutsch‘, das aber ein bisschen wie Persisch klingt, um in die Ohren des Vaters zu passen.

Wenn ich mit meinem Vater in den Urlaub fahre und über längere Strecken kein Deutsch mit anderen spreche, habe ich oft ein Gefühl, dass- wie knapp über meinem Kopf eine dicke Metallplatte schwebt, die ganz leicht auf mich eindrückt.

Wir sitzen da im Auto – natürlich einem BMW, schließlich sind wir Iraner - hören persische Popmusik, zwischen uns der Duftbaum, zwischen unseren Sprachen über viertausend Kilometer. Ich will etwas sagen, weiß aber, dass sein Kopf durch die Musik gerade völlig auf Persisch umgestellt ist und ich erst mal eine Warnleuchte vorschicken muss. Dann sage ich einen kurzen Satz, damit er mich angucken, auf *Deutsch* umschalten kann. Dann fragt er, was ich gerade gesagt habe und ich sage denselben Satz nochmal, ein bisschen langsamer. Er lehnt sich etwas zu mir rüber, dreht die Musik leiser, weil sie ihn andauernd zurückschalten lässt und versucht, mich zu verstehen. Ich kann ihm ansehen, wie sehr er es versucht. Dass es ihn Anstrengung kostet- deshalb halte ich mich kurz, versuche meine Informationen kompakt zusammenzufassen und gestikuliere viel stärker, als ich es normalerweise würde. Das gehört zum Persischen dazu. Wenn ich fertig geredet habe, läuft die

Musik noch etwas weiter, ganz leise. Wenn einer von uns sie wieder aufdreht, schließt sich unser gemeinsames Fenster wieder.

Die Unmöglichkeit, meine Sprache so zu nutzen, wie es mir eigentlich möglich wäre. Das ständige Umschalten und Mimikrieren dessen, was mein Vater unter Deutsch versteht... zwingt meinen Kopf in einen Kasten, der ein wenig, *wenn auch kaum spürbar*, zu klein ist, aus dem ich raus will.

'Ja Baba, das Studium macht Spaß. Meine Freunde sind nett. Sie arbeiten hart. Manchmal ist es alles etwas viel.' Hauptsatz, Hauptsatz, Hauptsatz.

Mit so viel Sex in der Stimme, wie möglich:

Dabei kann deutsch so schön sein. Und so präzise. Fußbodenschleifmaschine.

Steuerentlastungsvorgesprächskoalitionsrundenvereinbarungen.

Psychoselbsterfahrungsfamilienaufstellungskörpertantrapersönlichkeitsentwicklungsseminar. Das ist doch großartig.

Mega innovativ, im Theater über Sprache zu sprechen. Aber – Also - Mit Sprache meine ich nicht Deutsch oder Persisch, mit *Sprache* meine ich, dass die Sprache der Tagesschau, die Sprache der Bücher die ich lese, die Sprache aller derer, die sich Gedanken über ihren Ausdruck machen, so weit entfernt von der Sprache zu sein scheint, die ich ‚meine Eigene‘ nennen würde und deshalb fühlt es sich so an, als müsste ich mich verstellen, um meine Muttersprache zu sprechen.

Meine Sprache finde ich manchmal in Instagramkommentaren. Auf Memeseiten, die sich über Almans lustig machen - hauptsächlich aber von Almans geliked werden. Oder am Späti, wenn der Kassierer zu mir sagt 'digger stabile Jacke. Ehre.' Ich weiß nicht, ob es daran liegt, dass die Autor:innen der ARD und Spiegelbestseller alle Markus, Katrin und Jasper heißen, aber irgendwie habe ich manchmal das Gefühl, das mir ein Necati mehr aus der Seele sprechen kann und dass Necati, Maryam und ich vielleicht gemeinsam eine neue Sprache entwickeln müssen.

Wir brauchen ein Alphabet, das uns gehört. In dem wir uns verstanden, in dem wir uns wohl und nicht als Gäste fühlen. Und diese Sprache wird Horst ausschließen. Diese Sprache wird allgemein viele Bayern ausschließen, genauso wie ihr bayrisch mich ausschließen tut.

Der Übergang zur Schrift markiert einen bedeutenden Schritt der menschlichen Entwicklung, muss dieser Schritt vielleicht nochmal von uns gegangen werden? Wir brauchen ein eigenes Alphabet, eigene Clubs, eigene Universitäten

und- Oh shit

Er dreht sich wieder zurück zur Jury, wie als wäre er aus einem Tagtraum erwacht

Studium

...würde mich sehr freuen, wenn es mit dem Projekt klappen würde. Ich habe an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin Schauspiel studiert und mein Studium letztes Jahr mit dem Diplom abgeschlossen.

zum Publikum

Ich fand Theater immer peinlich. Dieses ganze Geschreie, die unnötige Nacktheit und die stundenlangen Monologe in einer Sprache, die keine Sau versteht, die nicht zumindest Germanistikbachelor hat.

Wer ist der krasseste Schauspieler aller Zeiten? Na? Richtig. Al Pacino. Sagen zumindest alle meine alten Freunde und mein Vater.

„Hey Soza, let's get this straight now. I never fucked anybody over in my life didn't have it coming to them. You got that? All I have in this world is my balls and my word and I don't break them for no one. Do you understand? That piece of shit up there, I never liked him, I never trusted him. For all I know he had me set up and had my friend Angel Fernandez killed. But that's history. I'm here, he's not. Do you wanna go on with me, you say it. You don't, then you make a move.“

Scarface. Scarface und der Pate sind die mit Abstand einflussreichsten Vorbildfiguren bei Männern in meinem Viertel, weil das die Vorstellung von Schauspiel ist: sich in eine Rolle begeben, in der man rücksichtslos – aber mit Ehre! – die Welt nach eigenen Vorstellungen baut. Ein asoziales Idol.

Ehrlich gesagt, ist das vielleicht nicht nur die Vorstellung von *Schauspiel*, sondern von etwas größerem.

Ab und an treffe ich noch Cemre an der Tischtennisplatte und dann sitzen wir auf der Steinmauer wie früher. Nur, dass unsere Füße jetzt ganz bis zum Boden reichen und er mich mit großen Augen anschaut. Weil ich ‚Schauspieler‘ geworden bin. Ich glaube, weil er denkt, dass weil ich ‚Schauspieler‘ bin, ich mir jetzt aussuchen darf, wessen Leben ich leben will. Dass ich mir meine eigene Welt schaffen und darin sein kann, wer ich möchte. Ein bisschen hatte ich diesen Traum auch mal. Aus allem raus.

Kurze Pause

Das Licht eröffnet ein drittes Podest: Es ist voller Kabel, Reifen, Eisen. Widerwillig bewegt er sich dorthin.

Und dann komme ich auf die Schauspielschule und muss 2 Wochen lang ein Schwein nachspielen.

Oink Oink.

„Nein mein Lieber, so nicht... Das Schwein ist viel nawiesagichdasdochgleich vulgärer, frivoler, hmja keck!“

Oink.. Oink?

„Hihihuehuehue... Nein.“

Ich hocke da auf allen Vieren, grunze und werde den Gedanken nicht los, dass diese glotzenden Almans es erst recht geil finden, dass ich das Schwein spiele.

„Komm, jetzt verlier doch mal für eine Sekunde deinen Hochstatus“

– so haben sie meinen Stolz genannt.

Er verwandelt sich in ein Schwein, spielt es enthusiastisch und lebensecht nach, reibt sich dann über die schwitzige Stirn.

Echte Schweine können nicht schwitzen, denen fehlt da ne Drüse oder sowas... so weit bin ich schauspielerisch noch nicht.

Die Dozentin kommt nach meiner Schweineshow zu mir und fragt, ob es überhaupt mit meinem Glauben zu vereinbaren ist, dass ich ein Schwein spiele. Ich habe Lust, ihr vorzuschlagen, ob ich mich nicht 2 Wochen lang in einen Bombengürtel einfühlen soll, aber sie meint es ja gut. Sie meinen es meistens gut. Das ist das Bekackte an der Sache.

Die meisten Übergriffe, die meisten unangenehmen Situationen kommen nicht durch irgendwelche glatzköpfigen Larrys. Bei denen weiß ich ja eh, dass sie Arschlöcher sind. Bei *denen* muss ich mich ja nicht drüber aufregen, das sind sowieso ‚die Bösen‘, da sind direkt alle auf meiner Seite und wahrscheinlich fängt Max noch vor mir an, zurückzupöbeln und sich aufzuplustern. Aber müssen wir nicht langsam von diesem Bild wegkommen, dass rassistisches Verhalten nur von Menschen kommen kann, die mit Hakenkreuzflagge im Arm rumlaufen?

Von denen rede ich nicht. Ich rede von-

Österreicher & ‚Deutsche‘

... Vor ein paar Jahren bin ich in Berlin mit ein paar Schauspielkolleg:innen etwas trinken gegangen. Seitdem ich im Theater arbeite, habe ich auf einmal mit Österreicher:innen zu tun, davor bin ich in meinem gesamten Leben nicht einem Einzigen begegnet. Also. Zumindest wissentlich. Naja - man kann sich ja nie sicher sein, ob da nicht vielleicht doch ein *Bergdeutscher* neben einem sitzt, die sind *ganz* schwer von Deutschen zu unterscheiden. Kleiner Tipp: Es sind die Ohrläppchen. Österreicher:innen haben völlig andere Ohrläppchen.

Früher fand ich Ösis immer leicht scheiße. Sind mir auf die Nerven gegangen mit ihrer „gschissenen Art herst, eefach die Aausdrucksweeise ist mir so aufn Orsch gangen, vor allem wenn’s ‚eh‘ sagen. Des is eh normal, des weeiß ich eh.“ Da stand ich dann immer als Deutschkanacke und hab mich von diesen Arbeitsmigrant:innen verarscht gefühlt. Die sprechen noch nicht mal richtig deutsch.

Aber wie das so mit Fremdem ist: Irgendwann versteht man, dass die Eigenheiten auf irgendeiner Geschichte, meist einem Trauma beruh’n, man akzeptiert und fängt an, zu lieben.

Egal. Auf jeden Fall war ich mit vier Freund:Innen unterwegs, von denen drei Österreicher waren. Und dann waren da noch Marie- aus Stuttgart. Und halt ich- aus Hamburg.

Auf dem Weg in die Bar, die drei Österreicher vor uns, stoße ich Marie leicht gegen die Schulter und sage ‚ey guck mal, wir sind die einzigen Deutschen hier‘ worauf Marie mich von oben bis unten anschaut und sagt: ‚Naja ... *deutsch*.‘ und weitergeht.

Wobei sie es gar nicht so böse meinte und ihr Blick vielleicht auch nicht ganz so SS-sturmführerhaft war, wie ich ihn grad vorgemacht habe.

Und ich weiß selbst, dass ich Zeit meines Lebens auf die Frage, was für ein Landsmann ich sei, ‚Iraner‘ geantwortet habe, aber-

Es ist ein langer Weg von Selbstbeschreibung zu Fremdzuschreibung und ich fange an, Marie Fragen zu stellen, Fragen, die sie gar nicht beantworten kann. Die ich eigentlich mir selbst stelle.

Wie werde ich denn Deutsch-er Marie? Wie werde ich denn endlich so richtig Deutsch in den Augen ALLER. Was braucht es? Den Pass habe ich, grammatikalisch besser als die meisten Deutschen spreche ich auch. Ich habe die Geschichte studiert, die Kultur geatmet, bin die Straßen gelaufen und habe mit heißen Bemühn Liter um Liter reinheitsgebotgebrautes Bier durch meine Venen gepumpt. Jetzt steh ich hier, ich armer Thor und bin so leer als wie zuvor.

Wieder zur Jury. Er kriegt ein ‚Assikostüm‘ zugeworfen.

Soll ich das jetzt..? Okay- Ja. Kein Problem

...Letztes Jahr mit dem Diplom abgeschlossen. Ich bin quasi Akademiker. Ganz klassisches Studium an einer staatlichen Hochschule abgeschlossen. Meine Abschlussprüfung habe ich mit Auszeichnung gemacht. Mein Lieblingsfach an der Uni war der Sprechunterricht.

Sprache sprechen

ins Publikum:

Wo man mir beigebracht hat, zu sprechen. Ich habe vorher anscheinend gar nicht gesprochen. Oder zumindest nicht richtig. Nicht so, wie ein Schauspieler zu klingen hat.

Sie haben das ‚Soziolekt‘ genannt. War schön, ein Wort dafür zu haben. Soziolekt. So rede ich also, weil ich bin, wer ich bin.

So hat es der Sprecherzieher gesagt:

„Naja, du redest halt so, wie ... du ... bist.“

Ja aber das ist doch gut, habe ich gedacht, nicht laut gesagt, weil er das hier ja schon seit 25 Jahren macht und wissen wird.

Jetzt also nochmal sprechen lernen. Dachte eigentlich, das hätte ich hinter mir. Aber er, er war sich seiner Sache sicher und wurde in seinem Punkt unterstützt von einer Sprache, die den ganzen Raum füllte. Eine Sprache, wie die von der Schauspielerin neulich, die ganz ohne Mikrofon noch den hinterletzten Zentimeter des Theaterpalastes, diesem Koloss aus Stein, ausfüllte. So eine Sprache hatte sie. Und so eine Sprache hatte er.

So eine Sprache hatte ich nicht. Ich hatte eine Sprache wie andere, die im Theater nirgends aufzufinden war. Natürlich wollte ich da auch so eine Sprache wie sie. Also besuchte ich- 29 Jahre nach meinem Vater- meinen ersten Deutschsprachkurs.

Früher hat mein Vater noch häufiger über seine Anfangszeit in Deutschland geredet, mittlerweile macht er das nicht mehr so gerne. Deshalb, weil es alles schon ein bisschen her ist, vermischen sich inzwischen manche Erinnerungen mit meinen eigenen Vorstellungen. Aber ich glaube, es war bei ihm damals ungefähr so:

Deutschtest

Betritt Okzident-Podest und sieht sich um

Plötzlich eine Roboterstimme (mit Akzent) aus dem Nichts. Sie spricht wie automatisiert.

So. schönen guten Tag, Herr ähm Tschalalali, setzen Sie sich doch bitte.

Hallo Guten Tag

Wir nehmen heute Ihren Einbürgerungstest vor! Das muss so aufregend sein, nicht?

Stapelt Reifen zu Sitzmöglichkeit

Ja sehr aufregend vaay vaay vaay

Machen Sie sich keine unnötigen Sorgen. Die Bundesländer mit all ihren Hauptstädten haben Sie gelernt, oder?

Baden-Württemberg: Stuttgart, Bayern: München, Berlin: Berlin, Brandenburg: Potsdam, Bremen: Bremen, Hamburg: Hamburg, Hessen: Wiesbaden, Mecklenburg-Vorpommern: Schwerin, Niedersachsen: Hannover, Nordrhein-Westfalen: Düsseldorf, Rheinland-Pfalz: Mainz, Saarland: Saarbrücken, Sachsen: Dresden, Sachsen-Anhalt: Magdeburg, Schleswig-Holstein: Kiel, Thüringen: Erfurt.

Uuuuuund?

Und Mallorca: El-Arenal. Ha-Ha

Ha Ha Ha Guter Alter Deutscher Humor. Sehr gut. Phase 1 bestanden. Bitte die Glückwunschwurst aus dem Fach entnehmen.

Oh. Danke. Hm – Salami.

AUS SCHWEIN, ESSEN SIE, BEWEISEN SIE SICH

Ehm, ja, kein Problem, ich esse sowieso Schweinefleisch

Sie machen das großartig.

Nein wirklich, ich esse sowies-

ZWEITE FRAGE: Wieviele Zutaten hat echtes BIER?

Malz, Hopfen, Wasser und Hefe. Vier.

RICHTIG! BELOHNUNGSWURST

... Aspik? Wirklich?

ISS DIE WURST

Okay...

Letzte Frage: Vervollständigen Sie den Satz „Andrea Berg ist _____“

Eine Göttin und muss um jeden Preis geschützt werden!

Richtig! Richtig! Sie haben gewonnen!

Oh mein Gott – wirklich?? Kriege ich jetzt die Staatsbürgerschaft???

Nein. Aber sie bekommen das Formular X23.00ß, das Sie mit ins Zimmer 4.5 nehmen. Da kriegen sie den Antrag @R6, der Ihnen auf der neunten Etage gegen eine Prävisionsmarke eingetauscht wird. Diese müssen sie dann nur noch in die Zulassungsstelle Süd bringen, dort lösen Sie dann einfach ein CT-Ticket - Bloß kein TC-Ticket, dann geht der ganze Spaß wieder von vorne los! – und dann sollten sie innerhalb von 6-8 Wochen von uns ein Fax bekommen, in der die Adresse steht, an der Sie sich für einen verpflichtenden Integrationskurs anmelden können. Aber die Zulassungsprüfung haben Sie mit Bravour bestanden, ich wünsche Ihnen ganz viel Glück, Herr Ähm Tschalalalalalalalalalalalali

Er fliegt vor der Stimme in Richtung Casting-Podest, plötzlich Licht.

Sprechunterricht. Auf jeden Fall. Naja ich wohne jetzt in Leipzig und hätte Wohnmöglichkeiten in Berlin, Wien, Hamburg, Köln, und Teheran. Ich habe da noch ein bisschen Familie.

Ins Publikum

Natürlich nicht so viel wie früher, weil... Puh. Also:

Crashkurs Geschichte des Irans

Im Jahr 1979 bricht im Iran die Revolution aus. Der Schah, eine schillernde Figur, die im Westen gerne hofiert wird, im Iran aber leider ein bisschen zu 'folterig' drauf ist, wird aus dem Amt gejagt.

Nee, noch früher.

Er spricht das Folgende in doppelter Geschwindigkeit

1953 – Mohammad Mossadegh, der laizistische, *demokratisch* gewählte Premier, will die Ölfelder des Irans verstaatlichen und damit der APOC, die heute BP heißen, was ursprünglich für British Persia und heute für *beyond petroleum* steht, aus dem Besitz nehmen.

Die APOC findet das so mittelgeil und fragt die CIA und MI6, ob sie da nicht was machen könnten. Ich stell mir das ungefähr so vor:

„Duuuuuuu, CIAAAAAA, Die *schluchz* Iraner *schluchz* wollen *schluchz* ihr *schluchz* Öl *schluchz* natio *schluchz* nali *schluchz* sieren *schluchz* undichwilldasabernochhaaaaabeeeeeeen“

CIA und MI6 sind seit Ende des Weltkriegs eh ein bisschen unterfordert, sagen zu und stürzen die demokratisch gewählten Premier, um den Schah zu stärken.

Der Schah macht sein Ding, übertreibt seine Rolle (das viele Gefoltere), 79 bricht die Revolution aus, der Schah flieht, die Mullahs übernehmen, die Amerikaner rächen ihr Puppenregime, indem sie Saddam Hussein, den sie damals noch voll gerne mögen, anleiten, den Iran anzugreifen, Saddam Hussein greift den Iran an, der Iran wehrt sich, Deutschland versorgt beide Seiten mit Waffen – smart. OBACHT! Beginn der Haupthandlung: Mein Onkel wird an die Grenze berufen, findet aber Gras und Gedichte geiler als Grabenkämpfe und desertiert mit meinem Vater und 2 gefälschten Pässen mit dem Ziel Amerika. Über die Türkei fliehen sie nach Griechenland, wo sie nicht in's Flugzeug kommen - weil die Pässe halt gefälscht sind. Sie entscheiden sich für Deutschland. Der Rest meiner Familie kommt nach, der Krieg endet im Waffenstillstand, ohne Grenzverschiebung, dafür mit 1 Millionen Toten, aber er endet. Mein Vater und mein Onkel in Hamburg gehen feiern, wollen in einen Club, finden aber keinen Parkplatz und sind kurz davor, wegzufahren, als ein roter Mitsubishi einen Platz freimacht. Auf der Tanzfläche lernt mein Vater meine Mutter kennen.

Ich glaube in gewisser Weise verdanke ich dem amerikanischen Imperialismus mein Leben. Und den Glaubenskriegern.

Glaube

Glaube

Geht zu Orient-Podest

Die Hälfte meiner Gene

Ich glaube

Ich glaube

Ich glaube ich glaube ich glaube...

Ich glaube, dass es da, wo die Hälfte meiner Gene herkommt, mehr Sonne gibt. Das glaube ich, weil ich im Winter hochdosierte Vitamintabletten zu mir nehmen muss, die man in deutschen Apotheken nicht bekommt. Warum lebe ich in einem Land, in dem mir im Winter die Luft im Gesicht weh tut?

Ich glaube, dass es da, wo die Hälfte meiner Gene herkommt, nicht sicher für mich ist, weil mich Peitschenhiebe schon auch irgendwie bisschen geil machen und ich den Folterknecht nicht in diese unangenehme Situation bringen will.

Ich glaube, dass es da, wo die Hälfte meiner Gene herkommt, besseres Essen gibt als hier. Mein Vater sagt, dass es im Iran keine Massentierhaltung gibt. Totaler Schwachsinn, im Iran gibt es nur keine Ökos, die über sowas reden. Potentiell problematischer Gedanke: ist euch schonmal aufgefallen, dass das Essen da am besten schmeckt, wo Frauen am meisten unterdrückt werden? Oder hat hier jemand Bock auf Norwegisch? Nee, doch lieber Arabisch und Türkisch, ne?

Ich glaube ich glaube ich glaube..

Ich weiß

Ich weiß, dass mein Nachname nur von Menschen richtig ausgesprochen wird, die entweder selbst Iraner:innen sind, oder gerne welche wären. Gheyn heißt der Buchstabe. Gh. In der Mitte meines Namens ist ein Schluckauf. Gh. Gh.

Wieder kurz zur Jury auf Casting-Podest:

Damghani – Dora Anton Martha Gustav Heinrich Anton Nordpol Ida. Ja, haha ich weiß...

zurück zum Orient-Podest

Ich weiß, dass ich bei Weltmeisterschaften immer für den Iran und immer gegen Deutschland bin.

Ich weiß ich weiß ich weiß ich weiß...

Ich weiß nicht

Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre

Er singt Zeilen nach Marlene Dietrichs „Ich weiß nicht zu wem ich gehöre“

Ich weiß nicht zu wem ich gehöre

Ich bin doch zu schade für einen allein.

Wenn ich Almany Treue schwöre

Wird wieder ein anders Land unglücklich sein.

Ja soll denn etwas so schönes nur einem gefallen

Die Sonne, die Sterne gehören doch auch allen.

Ich weiß nicht zu wem ich gehöre

Ich glaub ich gehöre nur mir ganz allein.

Er merkt, dass das nicht reicht. Hinter ihm laufen Aufnahmen aus dem Iran.

Abends, wenn die Fremden beten,

wein ich, meiner Heimat fern;

Murmle wunderliche Dinge,

klage meine Leiden gern.

Die Erinn'ung meiner Liebe

weckt mir solchen Tränenstrom:

Alles möcht' ich überschwemmen

unterm weiten Himmelsdom!

Da ich doch des Freundeslandes,

nicht der Fremde Sprößling bin:

Führe bald, Allmächt'ger, wieder

mich zu meinen Freunden hin!

Beim alleinigen Gott beschwör ich,

Führer meiner Reise, dich:

Führe bald zu meines Winzers

grünem Freudenbanner mich!

Kann ich klugen Leuten gelten

als ein hochbetagter Greis,

Da ich noch mit junger Liebe

spiele um der Jugend Preis!

Hier kennt mich nur Ost- und Nordwind,

sonst bin ich ganz unbekannt;

Keinen andern Freund hier hab ich

als den Buhlen, »Wind« genannt.

Aus der Liebe Wohnung weht mir
Luft, die Lebenswasser bringt:
Schaff mir, Ostwind, einen Hauch nur,
der sich Schiras' Flur entschwingt!

Wisse, daß einst eine Träne
Aug' in Auge mich verriet,
Mir zur Schmach – wem soll ich zürnen,
da der Herzverräter schied?

Eines Morgens kam von Sohra
mir das Wort mit Harfenklang:
»Aus deinem Munde lernst' ich
holde Rede und Gesang.«

Nun vergleichbare Aufnahmen aus Deutschland

نماز شام غریبان چو گریه آغازم
به مویه‌های غریبانه قصه پردازم
به یاد یار و دیار آن چنان بگریم زار
که از جهان ره و رسم سفر براندازم
من از دیار حبیبم نه از بلاد غریب
مهیمن‌ا به رفیقان خود رسان بازم
خدای را مددی ای رفیق ره تا من
به کوی می‌کده دیگر علم برافرازم
خرد ز پیری من کی حساب برگیرد
که باز با صنمی طفل عشق می‌بازم
بجز صبا و شمالم نمی‌شناسد کس
عزیز من که به جز باد نیست دمسازم
هوای منزل یار آب زندگانی ماست
صبا بیار نسیمی ز خاک شیرازم
سرشکم آمد و عییم بگفت روی به روی
شکایت از که کنم خانگیست غمازم

ز چنگ زهره شنیدم که صبحدم می‌گفت

غلام حافظ خوش لهجه خوش آوازم

Wobei mein Berber eigentlich die Lösung für alle Identitätssuchenden gefunden hat. Ich saß neulich bei ihm und sein Kollege meinte zu mir 'sag mal, bist du eigentlich Deutscher oder Iraner?' und als ich dann angefangen habe, zu antworten, wie wir das immer machen, so 'ja irgendwie beides aber irgendwie auch nichts buhuhu' ruft mein Friseur von der anderen Seite des Raums: 'Digger, bist du beschnitten oder nicht?' ... 'Ja.' 'Ja dann merhaba bist du einer von uns'.

So einfach. Ich bin also Teil der Beschnittenen, Teil von etwas, weil ein Teil von mir entfernt wurde, aber-

Macht mal die Augen zu.

Nein wirklich, macht mal ganz kurz die Augen zu, vertraut mir.

Er schnipst, Black

Jetzt stellt euch mal einen Arzt vor.

Und jetzt eine Architektin.

Jetzt einen Bäcker.

Und jetzt einen Terroristen.

Kurze Pause

Augen auf.

Na? Habt ihr alle an Andreas Baader gedacht?

Oder war der Terrorist der einzige, der so aussah, wie ich?

Ich bin jetzt seit genau sechs Jahren Schauspieler und habe bisher an über 40 Castings teilgenommen. Dabei war die Range an Rollen relativ erstaunlich, bisher durfte ich mich bewerben für:

10-mal den Flüchtling, 2-Mal den Zuhälter, 4-Mal den Mörder, 12-Mal den Drogendealer, 3-Mal den Schlägertyp, 4-Mal den Terroristen und einmal den BWL-Studenten.

... dessen Vater Drogendealer ist.

Ist Euch bewusst, wie viel von Eurem GEZ-Geld in genau solche Produktionen fließt, damit Serien und Filme mit solchen Rollenbeschreibungen produziert werden können? Und könnt ihr euch vorstellen, was es mit einem Kind macht, wenn alle Menschen im Fernsehen, die wie er selbst aussehen, kriminell sind oder zumindest prekär leben? Oder andersherum: was es mit Menschen macht, die sonst keinen oder wenig Kontakt zu migrantisierten Menschen haben, aber jede zweite Woche bei SpiegelTV die „gewalttätigen Araberclans“ und im ARD-Krimi den mordenden Moslem sehen?

Ich will das aber alles nicht. Ich will bitte bitte eine richtige Identität haben dürfen. So eine vielschichtige, mit Widersprüchen und Eigenheiten. Alle um mich herum dürfen sich ihre Identität wie eine Zwiebel Schicht um Schicht aufbauen.

Er mimt das abziehen von Zwiebeln:

'Ich bin Dortmunder, Gitarrist, Fußballfan, Serienjunkie, links, Scheidungskind und beim Zähneputzen beachte ich das KAI-Prinzip: Kauleiste, Außen, Innen.

geht zu Casting-Kreis,

Ihm wird ein Turban zugeworfen, er setzt ihn widerwillig, aber gehorsam, auf.

Geht zu Orient-Podest

Und ich:

Ich bin Kanacke Iraner Migrant Diaspora Minderheit Flüchtlingskind Ausländer.

Wirft Turban zur Seite

Nichts davon habe ich gewählt, aus keiner dieser Gruppen darf ich austreten, wenn ich möchte. Und dabei möchte ich manchmal wirklich. Alles ablegen und eine Gruppe suchen, zu der ich gehören will. Das geht. Ich hatte mal so eine Gruppe.

Rap

Ich weiß noch, wie ich das erste Mal Sido gehört und ihn tief in mir drin verstanden und damit auch mich selbst verstanden gefühlt habe. Aggro Ansage. F.I.C.K. D.I.C.H., Halt einfach dein Maul du weißt gar nichts. Den Bass voll aufdrehen und mit Kopfhörern im Bus hinten sitzen weil ich endlich die Bestätigung habe: Es gibt mehr wie mich, ich bin nicht allein, wir sind eine ganze Generation und haben keinen Bock mehr auf das Gelaber von DENEN. In den Liedern kommen Personen vor, die ich kenne, die wir kennen, Szenarien, die bei mir um die Ecke passiert sind und von den Kindern aus'm Block herumgereicht werden. Klar sind die deepen Tracks mit den melancholischen Piano- und Streichersamples mit heutigem Abstand krass pathetisch, aber als Bushido über Janine gerappt hat, da haben wir alle Michelle gesehen, die verdammt früh Brüste bekommen und ab der siebten Klasse gekifft und ab der achten gar nicht mehr zur Schule gekommen und jetzt schwanger und ihr Typ abgehauen nein erstochen und dann nicht mehr schwanger und dann wieder doch und auf einmal rappt da einer metallern aus deinen beschissenen Sony Ericsson Boxen über genau das. Und über die verkackten Polizisten, die irgendwie nur in unserer Straße Streife fahren und nichts besseres zu tun haben, als uns beim Fußballspielen nach Gras zu durchsuchen.

Und über allem steht die Loyalität zueinander, untereinander.

Weil das alles ist, was uns bleibt.

Weil wir endlich, endlich gottverdammte erkannt haben, dass wir hier alle gleich sind

und alle gleich leiden

und deshalb formen wir Banden oder Gangs oder Labels oder Crews. Voller Stolz, weil endlich nicht mehr Benannter. Sondern Benennender! Selbst schreibend und immer mit Kopf durch die Wand und Blut im Mund nicht um Erlaubnis fragend. Jenfeld disst Mümmelmannsberg und obwohl das die anderen Enden der Stadt sind, kennen wir die Texte auswendig: „Wer hat Schwänze wie ein Zwerg? Es ist und bleibt Mümmelmannsberg.“ Die Beats! Ha! Die Beats scheppern wie eintausend Kriegstrommeln. Und dann- „Du hast es geschafft, Eko die Leute reden wieder von dir, nachdem sie dachten du wärest weg auf und davon und krepierst.“ Jede Zeile ist ein verdammter Messerstich, die

Abneigung tropft aus den Wörtern, wir haben endlich ein Medium, das unseren Hass versteht. Das unsere Körper in Bewegung bringt, in unseren Köpfen widerhallt und uns das Gefühl gibt, Teil von etwas zu sein. Etwas so Hungrigem. Eminem zeigt seinen Arsch bei Stefan Raab, weil wir eure verkackte feel good-Unterhaltungsscheiße nicht mehr respektieren. Wir wollen mehr. Wir wollen die ganze verschissene Welt, Alles oder nix, wenn nicht mit Rap, dann mit der Pumpgun.

Haftbefehl. Baba Haft. Vier Sprachen in einer Zeile. Und der Beat knallt noch härter so hart dass dir schwindlig wird weil das hier ist komprimiertes Ghetto kein Ausweg mitten in dein scheiß Gesicht wir sind Rap verdammte Scheiße und wir krempeln dieses muttergefickte Ödland jetzt auf Links!

Aber... auf einmal fängt Sido an, Adel Tawil zu featuren. Andreas Bourani. Titelmelodie für den neuen Axel Stein Film. Was passiert hier gerade?

Bushido sitzt bei Kerner und regt sich über illegale Downloads auf. Die Könige sind vollgefressen, satt und glücklich, tötet sie! Wo sind die Thronfolger?

Die jungen Prinzen haben zwar immernoch Beats, die uns in's Mark gehen und in den ersten Liedern hört man noch den Hunger, aber spätestens ab der EP, dem Labeldeal und dem Nikesponsoring..

Auch ein Mittelfinger kann zur Werbefläche werden. Überall in Berlin sind Wände bemalt mit Rappergesichtern, Werbung für Spotify, getarnt als Graffiti.

Es geht nicht mehr um irgendeinen Zusammenhalt. Deluxeboxen wollen umgesetzt werden, die Gemeinschaft wird vom Wettbewerb zerrissen. Es wird nur noch versucht, die Rolle, die erwartet wird, so authentisch wie möglich zu erfüllen, erst die Hood zu verlassen und dann von der anderen Seite des Flusses mit Dingen zu winken, deren pure Existenz uns beleidigt.

Ich habe es geschafft, das könnt ihr auch. Hier oben ist Platz für alle, wenn ihr euch nur anstrengt. Ihr müsst nur die Ärmel hochkrempeln.

Mucke zum Bausparvertrag.

Dein T-Shirt ist teurer als meine Monatsmiete du Hundesohn und du willst mir was von Struggle erzählen? „Halt einfach dein Maul, du weißt gar nichts.“

Du benutzt unsere Worte aber deine Sätze klingen wie ihre. Du hast uns verraten, weil du dich für das schämst, was du bist. Was wir sind. Weil du immer noch dem Traum hinterherrennst, irgendwann wie *sie* zu sein. Aber das wirst du nicht. Nie. Egal, wieviel Parfum du trägst, du riechst wie wir, das wirst du nicht mehr los, sie werden dich nie wie einen von ihnen behandeln und wir-

wir sitzen weiter im Bus ganz hinten am Handy, nur heute ohne Musik und wieder alleine.

Ist es kindisch oder naiv, Künstler:innen vorzuwerfen, sich mit dem Erfolg zu ändern? Würde ich hier noch genauso sitzen, wenn ich Stammgast im Grill Royale wäre und Til Schweiger mich auf Speedial hätte?

Es geht mir gar nicht so sehr um die schreckliche Musik, die diese Rapper nach ihrem Zenit machen, schlechte Kunst zu fabrizieren muss erlaubt bleiben.

Aber ich hatte endlich dieses Gefühl, zu etwas dazuzugehören.

Dieses Kopfnicken, das Lachen, wenn eine Punchline genau das ausdrückt, was man fühlt. Das Fick Dich war doch Ausdruck unserer Gemeinsamkeit, oder? Unseres verbindenden Schmerzes. Die Möglichkeit zum Kollektiv, zur Gruppe, zu einem autonomen ‚Wir‘, in dem unsere Gedanken frei schweben, die Sätze gesagt werden, wie sie uns kommen und wir uns keine Machtposition

erkämpfen, erschleimen/wir uns nicht verstellen müssen damit/und uns zum ersten Mal etwas eine Möglichkeit des wahren Ausdrucks gegeben hatte.

Verraten vom tief sitzenden Wunsch, eigentlich nur wie die Mehrheitsgesellschaft sein zu wollen.

Warum will ich unbedingt dazugehören

Wir fühlen uns hier nicht wohl, weil uns immer wieder gesagt wird, dass wir nicht dazugehören, dass das hier nicht Heimat ist, dass es irgendwo auf der Welt wohl einen Ort gibt, an den wir gehören, der hier ist es aber nicht. Und wir gehören nicht nur nicht dazu, uns wird immer wieder klargemacht, dass die Staatsgewalt nicht für uns arbeitet, ob Polizei oder Verfassungsschutz weil wir Fremdkörper sind und darauf keinen Einfluss haben.

*Musik: Haftbefehl – Ihr Hurensöhne Instrumental
Aggressiver Ausdruckstanz durch den Raum
Texte werden nacheinander auf Leinwand projiziert:*

- Toleranz unterstellt, dass es eine Leistung ist, mich zu ertragen.
- Hast du dir deine Geschichte wirklich schon verziehen Deutschland?
- Ich will Horst Seehofer mit dem Bambi für Integration verprügeln!
- Das deutsche Selbstbild erzeugt sich durch kulturelle Abgrenzung. Wir so die so. Wir gut die böse. Wir EhrenMÄNNER, die EhrenMORD. Wir Schwein die Schächten.
- Nazis und AfD *sind* deutsche Realität und über ein Zehntel der Wähler.
- Ich will nicht mehr mit Weißen über Rassismus reden.
- Warum gehöre ich nicht dazu?
- Warum tut es mir so weh, nicht dazuzugehören?
- Warum will ich so unbedingt dazugehören?

Er bricht zusammen, nach einer Zeit:

Erinnerst du dich an den Moment, an dem du deine Unschuld verloren hast? An dem du deine kindliche Naivität abgelegt? Weißt du noch, was passiert ist? War es eine Sache oder hundert? Wo du verstanden hast, dass das alles kein Missverständnis ist, dass die Dinge nicht ausversehen so sind wie sie sind und nur jemand kommen, es sich angucken und etwas sagen muss?

Amputation

Wenn ich nicht hierher gehöre, wohin dann?

...

Neulich saß ich mit zwei anderen Kanacken auf einer Probe und wir haben Amputationen verglichen.

Es ging darum, wer am meisten Ausländer:in und wer am meisten integrierte Kartoffel war. Also wenn der kanackigste Kanacke ne 1 wäre und Cem Özdemir ne 10, haben wir alle drum gestritten, die eigene Zahl möglichst niedrig zu halten und die der Anderen mit den abstrusesten Dinge in die Höhe zu treiben:

„Moruk du zahlst im Supermarkt mit Kleingeld“,

„und du bringst deine eigenen Jutebeutel mit ya“

„yani deine Familie wohnt original in nem Reihnhaus“

Die Deutschen, die neben uns saßen, schauten erstaunt hin und her und waren wahrscheinlich ein bisschen davon beleidigt, dass wir mit aller Kraft dagegen anargumentierten, einer von Ihnen zu sein.

Darum ging es aber viel weniger, als um unsere Amputationen.

Viele Menschen, denen eine Hand oder ein Arm amputiert werden musste, berichten davon, wie sie manchmal noch ein Jucken in der Hand fühlen, sich kratzen wollen und aber in's Leere greifen, weil da ja gar keine Hand mehr ist.

Wenn ich über Heimat rede, greife ich in's Leere.

Greift nachfolgend ins Leere

Ich versuche immer wieder, mir eine iranische Identität zuzulegen und diese zu zelebrieren, Zuflucht zu finden in dieser Hälfte meiner Identität. Dann lese ich persische Gedichtbände von Hafis oder schaue iranisches Arthousekino, weine ein bisschen und frage mich, ob ich weniger traurig wäre, wenn ich im Iran aufgewachsen wäre. Und da bin ich doch nicht der Einzige, oder? Der diese Scheiße langsam selbst anfängt, zu glauben? Dass wir dahin zurückgehen sollten, wo wir nie wirklich waren?

Anschläge

Fühlst du dich mehr Deutsch oder Persisch? Ich kann es nicht mehr hören.

Kann mir jemand sagen, wie sich ‚deutsch sein‘ anfühlt? Welches Deutsch meint Ihr dann eigentlich? Meint Ihr Volkswagen-Deutsch, DaimlerSiemensBayer-Deutsch? Meint Ihr Uli Hoeneß Deutsch? Oder meint Ihr Hoyerswerda-deutsch? Rostock-Lichtenhagen-Deutsch? Mölln-Deutsch, Solingen-Deutsch, Lübeck-Deutsch, Halle-Deutsch, München-Deutsch, Hanau-Deutsch?

Wenn ich hier anfangen würde, darüber zu reden, dass in Deutschland seit 1990 *nachgewiesenermaßen* 216 Menschen von Rechtsextremen umgebracht wurden, dann heißt es danach wieder, ich habe eine temperamentvolle Wutrede gehalten. Aber wie-

Wie kann man diese Scheiße sehen und verdammt nochmal nicht wütend werden?! WIE?! Wie habt ihr euch so abstumpfen lassen können, dass es euch egal ist? Gehört das zum Deutschsein dazu? Yallah mach mal bitte Leitkultur jetzt und bringt's mir bei, weil-

Halt dein Maul

Wir werden getötet. Meine Brüder und Schwestern werden getötet. Abgeschlachtet. Ermordet. Und ich sitze auf Theaterproben.

In München fallen Schüsse und ich hoffe, dass meine Premiere gut läuft. In Hanau verlieren Mütter ihre Söhne und Töchter und ich diskutiere darüber, dass mein Text nicht gestrichen wird.

Diese ganzen verfuckten Diskussionen darüber, ob ich jetzt das Wort Kanacke sagen darf, weil das irgendein muttergeficktes Inselvolk im Pazifik diskriminieren würde. JUCKT. Ihr gottverdammten Schreibtischtäter korrigiert bei Twitter jemanden, der nicht korrekt gegendert hat und denkt, ihr wärt die deutschen Malcolm X und ich HASSE euch dafür.

Ich kann nicht mehr.

Lichtwechsel

Ich habe keinen Bock mehr, euch den Affen zu machen. Ich habe keine Lust mehr, mich für euch zu verstellen. Ich habe oft genug meine Schnauze gehalten, als ich euch eigentlich Eure hätte polieren sollen.

Steht auf und geht durch Raum, Richtung Casting-Podest. Der Folgende Abschnitt kann und soll in großen Teilen gefreestyled werden.

Gefühlt einmal pro Woche ‚kommt raus‘ dass Polizei und Bundeswehr von Nazis *durchsetzt* sind und ihr faselt immer noch irgendwas von wegen ‚aber nicht alle Polizist*innen‘ und dass Gewalt ja nie eine Lösung sein kann. Es ist mir scheißegal. All Cops Are Bastards, auch die, die selbst keine Nazis sind und ihre Bullenfreunde decken. Ich ficke euch. Ich ficke euch und eure Mütter und eure Väter und dann ficke ich die gesamte erste Reihe auf eurer Beerdigung ihr Müllkinder.

Na? Macht Euch das geil, dass endlich der asoziale, aggressive Südländer rauskommt? Dass hier mal ein bisschen Temperament in die Sache kommt? So sagt ihr das doch immer, wenn einer von uns mal nicht wie Ihr einen verfuckten Stock im Arsch hat. Oder jede Scheiße frisst, die man ihm auftischt. Dann hat er ‚Temperament‘.

„Wenn dir was Schlimmes passiert, dann sag doch einfach was. Wir müssen miteinander reden“

ES REICHT. Genug geredet, lass verfuckt nochmal kämpfen jetzt. Wenn ich jedes verfuckte Mal darüber reden würde, wenn mich dieses Scheißland traurig macht, würde ich über gar nichts anderes mehr sprechen. Also hört verdammt nochmal auf, mir vorzuschreiben, worüber ich zu reden habe.

Oder bin ich nur so etwas wert? Wenn ich euch noch kostenlos nebenher den Lehrer gebe? Wieviele Bücher zum Thema Rassismus hast du denn gelesen, Birgit? Wieviele Workshops hast du gemacht, Marius? Leckt. Mich. Am. Arsch mit eurem Gelaber, wenn Ihr nicht mal den Respekt habt, euch ein paar Stunden lang mit dem Thema zu befassen, bevor Ihr mich ansprecht. Weil ihr mich dazu zwingt, mich mein ganzes Leben damit zu befassen.

Und das will ich nicht. Ich will nicht einer von den Guten sein. Einer, dem man sagt, dass „ER ja korrekt, sei, aber die da im Park...“ Ich will ein Dämon sein. Ich will der Alptraum jedes einzelnen CDU-Mitglieds sein und ihre Kinder verführen, Mädchen und Jungs. Ich will machen was ich will,

wenn ich es will ohne darüber nachzudenken, dass *meine* Taten auf alle zurückfallen, die auch nur ein bisschen so aussehen wie ich.

Ich will mich besaufen und unangenehm auffallen! Ich will zu laut, zu wütend und zu intensiv sein!

Ich will einfach nur mein verfucktes Leben leben!!

Stille

Plötzlich ein langsames Klatschen aus Richtung der Jury. Das Klatschen wird lauter, dann Stimmen:

„WOW! So wütend, genau richtig!“

„Jawoll, so authentisch! Der passt perfekt für die Rolle!“

„Grandios mein Lieber, bring einfach die Energie ans Set“

Er guckt verwirrt zur Jury, dann zum Publikum, zwinkert, lächelt, schnippst.

Black.